



Fisch Wirtschaft

DATEN

UND

FAKTEN

2004

Herausgegeben vom Fisch-Informationszentrum.

DATEN UND FAKTEN 2004

Herausgegeben vom Fisch-Informationszentrum.

Vorwort

Die Unternehmen der deutschen Fischwirtschaft hatten sich im Jahr 2003 mit einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld auseinander zu setzen. Die Branche war gefordert, zur Erfüllung von neuen Rechtsvorschriften wie z. B. der Rückverfolgbarkeit und der Verbesserung der Qualität Investitionen zu tätigen, die sich in einem gestiegenen Aufwand niedergeschlagen haben.

Ferner verzeichnete die deutsche Fischwirtschaft sowohl auf den Bezugs- als auch auf den Absatzmärkten einen scharfen Wettbewerb. Die Entwicklung des Euros führte bei einigen Fischereierzeugnissen aus Drittländern zu günstigeren Bezugsmöglichkeiten.

Die Nachfrage nach Fisch und Fischereierzeugnissen stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,9 % auf einen Pro-Kopf-Verbrauch von 14,4 kg (Fanggewicht). Dies ist angesichts der allgemein noch immer geringen Konsumneigung bei den deutschen Verbrauchern eine gute Entwicklung.

Angesichts des positiven Trends blickt die Fischwirtschaft optimistisch in die Zukunft. Sie wird alles daransetzen, das gute Image, das Fisch und Fischprodukte beim Verbraucher genießen, weiter zu pflegen, um auch zukünftig weiter neue Fischfreunde zu gewinnen.

Die vorliegende Broschüre, die das 1997 gegründete Fisch-Informationszentrum (FIZ) nun zum siebten Mal in Folge veröffentlicht, gibt einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen des deutschen Fischmarktes im Jahr 2003.

Ein Großteil der in der Broschüre veröffentlichten Daten wurde dankenswerterweise durch das Referat 521 der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Hamburg, aufbereitet und zur Verfügung gestellt.

Hamburg, im September 2004

Daten und Fakten 2004 im Überblick

Vorwort	4
1 Versorgung und Verbrauch	7
1.1 Entwicklung des Gesamtaufkommens an Fisch und Fischwaren	7
1.2 Gesamtversorgung	7
1.3 Pro-Kopf-Verbrauch an Fisch und Fischwaren	8
1.4 Fischverbrauch (Fanggewicht) in ausgewählten Ländern	8
1.5 Marktanteile Fischereierzeugnisse	9
1.6 Rangfolge der bedeutendsten See- und Süßwasserfische	9
1.7 Verteilung des Pro-Kopf-Verbrauchs auf Produktbereiche	9
2 Preisentwicklung	10
2.1 Index der Einzelhandelspreise	10
2.2 Index der Erzeugerpreise	10
3 Sparten der deutschen Fischwirtschaft	11
3.1 Umsatzentwicklung	12
3.2 Strukturdaten: Betriebe, Fangschiffe und Beschäftigte	13
4 Fischerei	15
4.1 Eigenanlandungen	15
4.2 Inlandsanlandungen	15
4.3 Auslandsanlandungen	16
4.4 Fanggebiete	16
4.5 Binnenfischerei	17
5 Außenhandel	18
5.1 Importaufkommen	18
5.2 Exporte	18
5.3 Lieferländer	19
5.4 Import von Fischkonserven und Marinaden	20
5.5 Import von Thunfischkonserven	20
5.6 Import von Heringskonserven und Marinaden	21
5.7 Import von Sardinenkonserven	21
5.8 Import von Makrelenkonserven	21
6 Fischindustrie	23
6.1 Gesamtproduktion von Fischereierzeugnissen	23
6.2 Produktion ausgewählter Fischereierzeugnisse	23
7 Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)	24
8 Verbände der deutschen Fischwirtschaft	25
Impressum	26



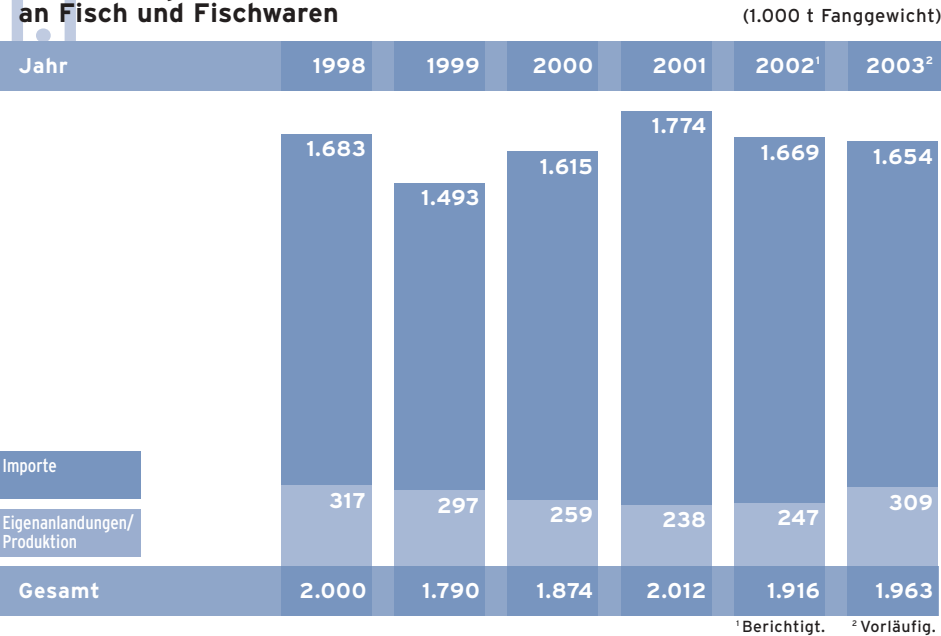
1 Versorgung und Verbrauch

Das Gesamtaufkommen an Fisch und Fischwaren lag 2003 mit rund 1,96 Millionen Tonnen (Fanggewicht) um 2,45 % über dem Vorjahresniveau.

Die Eigenproduktion, die sich aus den Eigenanlandungen deutscher Fischer und der Produktion der deutschen Binnenfischerei zusammensetzt, stieg gegenüber dem Vorjahr um 25,1 % auf 309.000 Tonnen. Die deutsche Fischerei trug damit einen Anteil von 15,7 % zum Basisaufkommen bei.

Die Importe betrugen 2003 rund 1,65 Millionen Tonnen. Mit einem Anteil von 84,3 % am Gesamtaufkommen, und damit knapp 3 % weniger als im Vorjahr, haben die Einfuhren die größte Bedeutung für die Versorgung des deutschen Marktes.

1.1 Entwicklung des Gesamtaufkommens an Fisch und Fischwaren



1.2 Gesamtversorgung

(1.000 t Fanggewicht)

Jahr	1998	1999	2000	2001	2002 ¹	2003 ²
Eigenanlandung/Produktion	317	297	259	238	247	309
+ Einfuhr	1.683	1.493	1.615	1.774	1.669	1.654
- Ausfuhr	873	811	743	746	756	767
- sonstige Verwertung (Futter)	2	2	2	1	2	2
Nahrungsverbrauch	1.125	977	1.129	1.265	1.158	1.194
Pro-Kopf-Verbrauch in kg	13,2	12,4	13,7	15,3	14,0	14,4

¹Berichtigt. ²Vorläufig.

Pro-Kopf-Verbrauch

Der Pro-Kopf-Verbrauch an Fisch und Fischwaren nahm im Jahr 2003 von 14,0 kg auf 14,4 kg zu. Im Vergleich zum derzeitigen Weltdurchschnitt von 16,1 kg ist noch ein Steigerungspotential in Deutschland vorhanden.

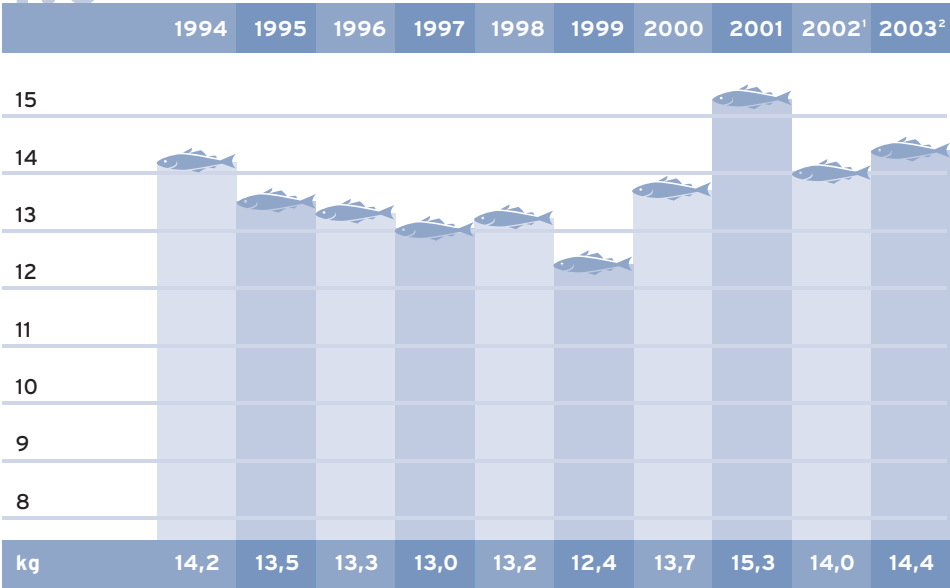
Seefische dominieren den deutschen Fischmarkt. Alaska-Seelachs, Hering und Thunfisch sind die bedeutendsten Fischarten, gefolgt von Lachs, Rotbarsch und Seelachs (Köhler).

Bezogen auf die Produktbereiche liegt Tiefkühlfisch vor Fischkonserven und Marinaden, Krebs- und Weichtieren, Frischfisch und Sonstigen.

1.3

Pro-Kopf-Verbrauch an Fisch und Fischwaren

(kg Fanggewicht)

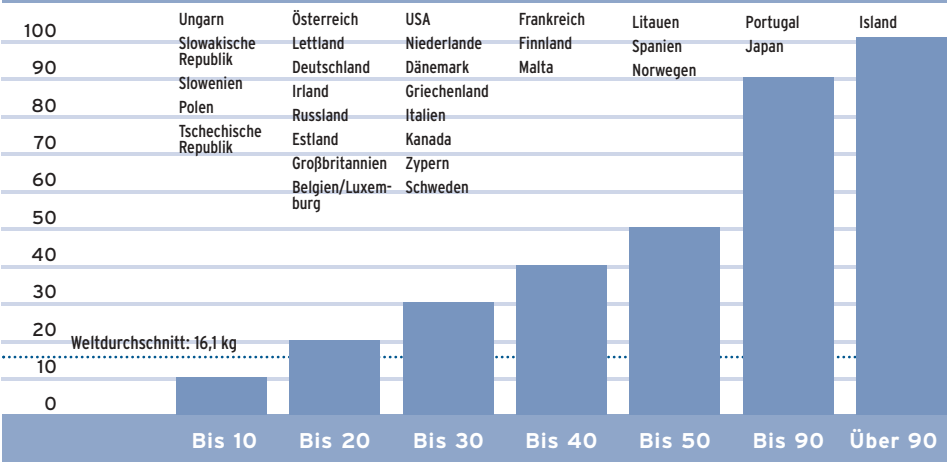


¹Berichtigt. ²Vorläufig.

1.4

Fischverbrauch (Fanggewicht) in ausgewählten Ländern

kg pro Kopf (Durchschnittsmengen der Jahre 1999-2001)



1.5

Marktanteile Fischereierzeugnisse

Fischereierzeugnisse ¹	2001	2002 ²	2003 ³
Seefisch	75,6 %	75,5 %	73,0 %
Süßwasserfisch	15,5 %	15,8 %	17,6 %
Krebs- und Weichtiere	8,9 %	8,7 %	9,4 %
Gesamt	100 %	100 %	100 %

¹Basis: Inlandsverwendung (Fanggewicht). ²Berichtigt. ³Vorläufig.

1.6

Rangfolge der bedeutendsten See- und Süßwasserfische

See- und Süßwasserfische ¹	2001	2002 ²	2003 ³
Alaska-Seelachs	30,1 %	31,4 %	29,6 %
Hering	19,2 %	16,0 %	18,9 %
Thunfisch, Boniten	9,8 %	12,2 %	14,0 %
Lachs	7,8 %	8,1 %	9,9 %
Rotbarsch	4,0 %	5,0 %	5,5 %
Seelachs (Köhler)	3,9 %	4,8 %	4,7 %
Seehecht	4,4 %	5,7 %	4,0 %
Kabeljau	4,2 %	3,7 %	3,4 %
Forelle	2,6 %	2,1 %	1,9 %
Neuseeländischer Seehecht (Hoki)	1,7 %	1,5 %	1,6 %
Makrele	2,4 %	2,1 %	1,3 %
Scholle	1,3 %	1,1 %	1,1 %
Heilbutt	0,6 %	0,4 %	0,5 %
Sonstige	8,0 %	5,9 %	3,6 %
Gesamt	100 %	100 %	100 %

¹Basis: Inlandsverwendung (Fanggewicht). ²Berichtigt. ³Vorläufig.

1.7

Verteilung des Pro-Kopf-Verbrauches auf Produktbereiche

Produktbereiche ¹	2001	2002 ²	2003 ³
Tiefkühlfisch	31 %	34 %	32 %
Konserven und Marinaden	26 %	29 %	30 %
Davon:			
1. Heringskonserven und Marinaden	15 %	16 %	17 %
2. Thunfischkonserven	9 %	11 %	12 %
3. Sardinenkonserven	2 %	2 %	1 %
Frischfisch	12 %	10 %	10 %
Krebs- und Weichtiere (frisch, gefroren, zubereitet)	13 %	12 %	12 %
Sonstige Fischerzeugnisse (z.B. Gabelbissen, Appetitsild, Anchosen, Salzheringe, Matjes, Lachserzeugnisse)	7 %	6 %	6 %
Räucherfisch	7 %	6 %	6 %
Fischsalate	4 %	3 %	4 %
Gesamt	100 %	100 %	100 %

¹Basis: Inlandsverwendung (Produktgewicht). ²Berichtigt. ³Vorläufig.

2 Preisentwicklung

Der Index der Einzelhandelspreise ist eine Messgröße für die durchschnittliche Entwicklung der Verkaufspreise von Waren im Einzelhandel, auch Verbraucherpreise genannt. Die Berechnung des Indexes erfolgt seit 2003 auf Basis des Warenkorb und der Verbrauchergewohnheiten des Jahres 2000.

Demgegenüber ist der Index der Erzeugerpreise ein Maß für die Entwicklung der durchschnittlichen Verkaufspreise der im Inland hergestellten und abgesetzten Erzeugnisse, bezogen auf die erste Vermarktungsstufe.

Die durchschnittlichen Verkaufspreise für Fisch und Fischwaren im Einzelhandel nahmen im Jahr 2003 um 1,7 % zu. Diese Preissteigerung ist im Wesentlichen auf gestiegene allgemeine Kosten wie Löhne und Gehälter sowie für Energie zurückzuführen.

Günstige Wechselkurse führten bei einigen Fischereierzeugnissen aus Drittländern zu günstigeren Bezugsmöglichkeiten, die eine Abnahme des Indexes der Erzeugerpreise der Fischindustrie bewirkten. Die Erzeugerpreise der Hochsee- und Kutterfischerei nahmen im Jahr 2003 um 3,2 % ab.

2.1 Index der Einzelhandelspreise

Jahr	2000	2001	2002 ¹	2003 ²
Fisch und Fischwaren	100 %	105,4 %	110,6 %	112,5 %
Fleisch und Fleischwaren	100 %	107,4 %	107,4 %	106,2 %
Back- und Süßwaren	100 %	102,1 %	104,6 %	106,5 %
Obst und Gemüse	100 %	107,5 %	107,2 %	105,8 %
Nahrungsmittel gesamt	100 %	103,3 %	105,1 %	106,9 %

¹Berichtigt. ²Vorläufig.

2.2 Index der Erzeugerpreise

Jahr	2000	2001	2002 ¹	2003 ²
Fischindustrie (Fisch und Fischwaren)	100 %	111 %	126 %	123 %
Hochsee- und Kutterfischerei (Fisch, Krebs- und Weichtiere) ³	100 %	100 %	93 %	90 %

¹Berichtigt. ²Vorläufig. ³Schätzung.

3 Sparten der deutschen Fischwirtschaft

Die deutsche Fischwirtschaft beschäftigte 2003 insgesamt rund 43.000 Mitarbeiter. Es wurde ein Finanzvolumen von 6,2 Milliarden € bewegt. Die Branchen der deutschen Fischwirtschaft bieten dem Verbraucher eine umfangreiche Palette von Fischen bzw. Fischereierzeugnissen an, die in Sachen Angebotsvielfalt und Produktqualität keine Wünsche offen lässt. Damit wird nicht nur ein erheblicher Beitrag zur gesunden Ernährung geleistet, sondern mit der Vielseitigkeit der Waren ein abwechslungsreicher Genuss garantiert.

Die deutsche Fischerei und die Importwirtschaft sichern die Versorgung des deutschen Marktes. Die Hersteller und Anbieter aus Industrie und Handel treten den Beweis ihrer Leistungsfähigkeit an, indem sie die Sortimente mit innovativer Kraft vergrößern. Der Verbraucher kann sich auf den hohen Standard in der Qualitätssicherung verlassen.

Gleichzeitig engagiert sich die deutsche Fischwirtschaft für eine bestands-erhaltende Fischerei. Sie unterstützt nachdrücklich die im „Code of Conduct for Responsible Fisheries“ von der Food and Agriculture Organisation der Vereinten Nationen (FAO) proklamierten Prinzipien einer bestandserhalten- den Fischerei. Ferner unterstützt die deutsche Fischwirtschaft die Reformen der europäischen Fischereipolitik. Denn die Erhaltung der Fischressourcen in den Gewässern der EU-Mitgliedsstaaten ist die Voraussetzung für die Lebens- fähigkeit des gesamten Fischereisektors.

Zur Fischwirtschaft zählen:

Fischerei
(Hochsee-, Kutter- und Binnenfischerei)
Fischimport
Fischindustrie und Küstenfischgroßhandel
Fischgroßhandel
Fischeinzelhandel
(stationär und mobil)
Fischgastronomie

Umsatzentwicklung

Im zweiten Jahr in Folge verzeichneten alle Sparten der deutschen Fischwirtschaft Umsatzrückgänge. Insbesondere günstigere Bezugsmöglichkeiten infolge vorteilhafter Wechselkurse sorgten für höhere Rückgänge in den Sparten Fischindustrie und Fischimport.

3.1

Umsatz von Fisch und Fischereierzeugnissen nach Sparten. (Mio. €)

Sparte	Jahr	Umsatz
Seefischerei	2001	195
	2002	190
	2003	182 -4,2 %
Binnenfischerei ¹	2001	149
	2002	175
	2003	170 -2,8 %
Fischindustrie	2001	2.030
	2002	1.952
	2003	1.742 -10,7 %
Fischimport	2001	2.666
	2002	2.479
	2003	2.213 -10,7 %
Fischeinzelhandel ²	2001	505
	2002	494
	2003	484 -2,0 %
Fischgroßhandel	2001	808
	2002	800
	2003	796 -0,5 %
Fischgastronomie ¹	2001	348
	2002	330
	2003	320 -3 %

¹Schätzung. ²Schätzung, einschließlich Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler.

Strukturdaten: Betriebe, Fangschiffe und Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten in der deutschen Fischwirtschaft ist im Jahr 2003 auf rund 43.000 gesunken. Dies ist vor allem bedingt durch eine Abnahme der Anzahl der Betriebe in der Fischindustrie und in der Fischgastronomie.

Auf hoher See sind elf deutsche Fang- und Verarbeitungsschiffe unterwegs; die Flotte der Küstenfischerei nahm um 1,6 % auf 2.203 Fahrzeuge ab.

3.2

Strukturdaten: Betriebe, Fangschiffe und Beschäftigte

Jahr	2001	2002 ¹	2003 ²
Zahl der Produktionsbetriebe			
Produktionsbetriebe in der Fischindustrie	101	100	94
Zahl der Betriebe in Handel und Gastronomie			
Fischgroßhandel	244	240	237
Fischeinzelhandel einschl. Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler ³	10.000	9.900	9.800
Fischgastronomie/Imbiss ³	760	720	700
Zahl der Fangschiffe			
Fang- und Verarbeitungsschiffe der Hochseefischerei ⁴	13	12	11
Kutterfischereifahrzeuge ⁵	2.269	2.238	2.203
Zahl der Beschäftigten			
Seefischerei (Bordpersonal, Landbetriebe) ³	4.000	4.000	3.800
Küsten- und Binnenfischerei ^{3, 6}	4.400	4.400	4.400
Seefischmärkte, Fischimport ³	800	800	800
Fischindustrie	11.053	10.302	9.249
Fischgroßhandel	2.510	2.450	2.400
Fischeinzelhandel einschl. Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler ³	18.500	18.400	18.100
Fischgastronomie ³	5.000	4.500	4.200
Gesamt	46.263	44.852	42.949

¹Berichtigt.

²Vorläufig.

³Schätzungen der Bundesverbände der Fischwirtschaft.

⁴Über 500 BRZ.

⁵Einschließlich Kleinfahrzeuge der Küstenfischerei und Fahrzeuge der Muschelfischerei.

⁶Ohne Nebenerwerbsfischerei.



4 Fischerei

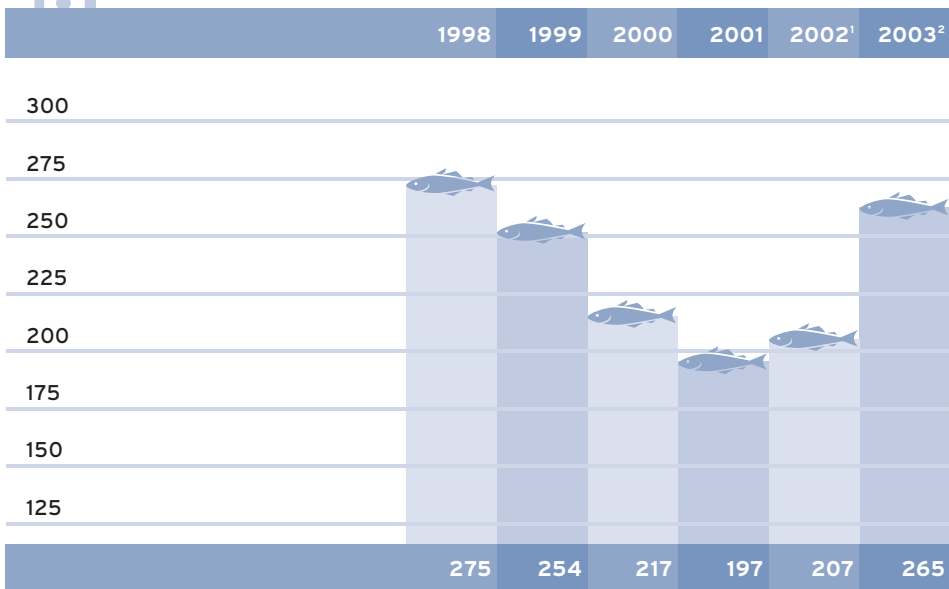
Im Jahr 2003 wurden von der deutschen Seefischerei 265.000 Tonnen Fisch im In- und Ausland angelandet. Das sind 58.000 Tonnen (28 %) mehr als im Vorjahr. Die Inlandsanlandungen von Seefisch stiegen 2003 um 31,6 % auf 106.600 Tonnen. Dies ist insbesondere auf steigende Anlandungen von Hering (+95,3 %) und Muscheln (+202,2 %) zurückzuführen.

Nach dem rückläufigen Trend der vergangenen Jahre haben die Auslandsanlandungen der deutschen Fischerei nach einem Anstieg 2002 auch 2003 wieder zugenommen. Sie stiegen um 26,5 % auf insgesamt 158.700 Tonnen.

4.1

Eigenanlandungen (In- und Ausland)

(1.000 t Fanggewicht)



¹Berichtigt. ²Vorläufig.

4.2

Inlandsanlandungen

(t Fanggewicht)

Jahr	2001	2002 ¹	2003 ²
Hering	16.987	18.138	35.428
Muscheln	11.638	8.232	24.876
Garnelen und Krebse	11.050	13.150	12.755
Kabeljau	15.390	9.961	10.530
Seelachs	8.718	7.549	3.874
Rotbarsch	2.926	6.309	2.723
Makrele	9.620	5.266	3.577
Scholle	675	463	284
Sonstige	16.296	11.932	12.553
Inlandsanlandungen gesamt	93.300	81.000	106.600

¹Berichtigt. ²Vorläufig.

4.3

Auslandsanlandungen

(t Fanggewicht)

Jahr	2001	2002 ¹	2003 ²
Hering	33.464	38.338	39.376
Makrele	12.510	19.437	20.483
Blauer Wittling	11.877	14.242	20.460
Sprotte	0	923	17.939
Stöcker	8.842	12.606	17.222
Rotbarsch	9.824	9.241	9.175
Sonstige	27.283	30.713	34.045
Gesamt	103.800	125.500	158.700

¹Berichtigt. ²Vorläufig.

Fanggebiete

Die deutschen Hochsee- und Kutterfischer fangen Seefisch größtenteils in Gewässern, die praktisch schadstofffrei sind. Außerdem sorgt ein engmaschiges Kontrollnetz auf allen Verarbeitungsstufen für größtmögliche Sicherheit. Damit ist gewährleistet, dass nur einwandfreier Seefisch in den Handel und zum Verbraucher gelangt.

Wichtige Fanggebiete der Hochseefischerei sind die westbritischen Gewässer, Norwegen, Grönland, das Meer nördlich der Azoren, die Irminger See und die Barentssee. Die Hochseekutter befischen Nord- und Ostsee, die Kutter der Küstenfischerei betreiben Tagesfischerei. Hochseekutter und Trawler führen in der Fernfischerei Fangreisen von bis zu drei Wochen Dauer durch.

4.4

Fanggebiete der deutschen Hochsee- und Kutterfischerei

(t Fanggewicht)

Jahr	2001	2002 ¹	2003 ²
Nordsee ¹	73.906	76.598	115.299
Ostsee ²	29.680	37.043	53.529
Nordostatlantik	67.856	69.056	77.197
Nordwestatlantik	26	2.167	2.136
Färöer	723	440	3.323
Grönland	9.225	10.284	4.926
Island	1.019	536	1.355
Norwegen/Spitzbergen	13.385	10.175	11.543
Mittlerer Ostatlantik	2.673	5.169	-
Fanggebiete gesamt	198.493	221.468	269.308

¹Einschließlich Fanggebiet „Norwegen IV“.

²Einschließlich Gewässer von Schweden, Estland, Lettland und Litauen.

Binnenfischerei

Im Vergleich zu den Anlandungen von Seefischen nimmt sich die inländische Produktion von Süßwasserfischen eher bescheiden aus. Die erzeugte Menge von 38.000 Tonnen wurde vorwiegend in Teichen und Seen gefangen, da die Flussfischerei maßgeblich an Bedeutung verloren hat. Die mit Abstand wichtigsten Fischarten sind Forelle und Karpfen.

4.5

Binnenfischerei

(Produktion in t)

Jahr	2001	2002 ¹	2003 ²
Speiseforellen ^{3, 4}	25.000	24.000	23.500
Speisekarpfen ³	11.000	11.000	11.000
Speisefisch aus Seen-/ Flussfischerei ^{3, 4}	6.000	5.000	3.500
Binnenfischerei gesamt	42.000	40.000	38.000

¹Berichtigt, ²Vorläufig, ³Geschätzt, ⁴Inkl. Wiederbesatz.

5 Außenhandel

Die Nachfrage auf dem deutschen Markt nach Fisch und Fischwaren wurde zu 84 % durch Importe aus EU-Staaten und Drittländern gedeckt. Die Importmenge nahm gegenüber 2002 um 1,5 % auf rund 1,65 Millionen Tonnen ab, der Importwert sank um 10,7 % auf 2,2 Milliarden €.

Die deutschen Exporte stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % auf 767.000 Tonnen. Die Exporterlöse nahmen um 7,6 % auf 909 Millionen € ab.

5.1

Importaufkommen

Jahr	2001	2002 ¹	2003 ²
Anteil der Eigenanlandungen am Gesamtaufkommen an Fischereierzeugnissen	12 %	13 %	15 %
Anteil der Importe am Gesamtaufkommen	88 %	88 %	85 %
Importmenge (Fanggewicht)	1.774.000 t	1.669.500 t	1.645.100 t
Importwert	2.666 Mio. €	2.479 Mio. €	2.213 Mio. €
Darunter: Seefisch	1.064 Mio. €	1.023 Mio. €	856 Mio. €
Süßwasserfisch	495 Mio. €	455 Mio. €	424 Mio. €
Fischzubereitungen ³	637 Mio. €	630 Mio. €	589 Mio. €
Krebs- und Weichtiere	440 Mio. €	343 Mio. €	317 Mio. €

¹Berichtigt. ²Vorläufig. ³Einschließlich geräucherter, gesalzener und getrockneter Fischprodukte.

5.2

Exporte

Jahr	2001	2002 ¹	2003 ²
Exportmenge (Fanggewicht)	746.000 t	756.000 t	767.000 t
Exportwert	986 Mio. €	984 Mio. €	909 Mio. €
Darunter: Seefisch	289 Mio. €	287 Mio. €	243 Mio. €
Süßwasserfisch	140 Mio. €	129 Mio. €	106 Mio. €
Fischzubereitungen ³	431 Mio. €	446 Mio. €	437 Mio. €
Krebs- und Weichtiere	121 Mio. €	119 Mio. €	119 Mio. €

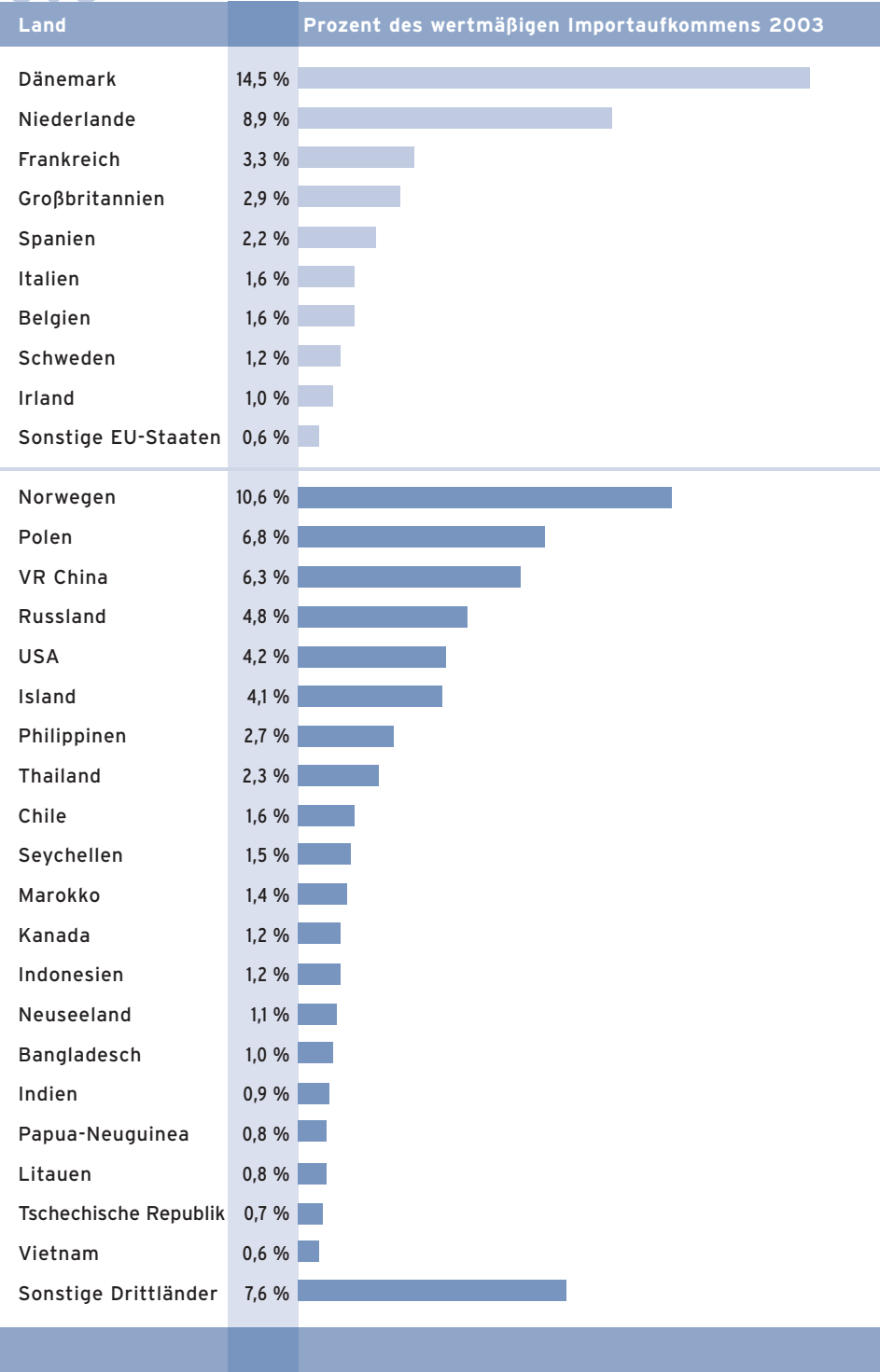
¹Berichtigt. ²Vorläufig. ³Einschließlich geräucherter, gesalzener und getrockneter Fischprodukte.

Lieferländer

Unsere Lieferländer für Fisch und Fischwaren sind mit rund 62 % Dritt-
länder – an der Spitze Norwegen – sowie die EU-Staaten (rd. 38 %) mit
Dänemark als wichtigstem Herkunftsland, gefolgt von den Niederlanden. Wie
die Übersicht zeigt, wird unser Fischangebot aus allen Meeren bereichert.

5.3

Lieferländer für Fisch und Fischwaren



Import ausgewählter Fischereierzeugnisse

5.4

Import von Fischkonserven und Marinaden (t Produktgewicht)

Fisch	Jahr	
Thunfisch/Boniten	2001	74.202
	2002 ¹	86.431
	2003 ²	91.847
Hering	2001	49.541
	2002 ¹	51.360
	2003 ²	49.605
Sardinen	2001	9.476
	2002 ¹	10.512
	2003 ²	10.781
Makrelen	2001	3.034
	2002 ¹	2.801
	2003 ²	1.763

¹Berichtigt. ²Vorläufig.

5.5

Import von Thunfisch-/Bonitenkonserven (t Produktgewicht)

Jahr	2001	2002 ¹	2003 ²
Philippinen	20.511	28.524	29.471
Frankreich	13.528	16.830	13.161
Seychellen	6.933	8.188	10.603
Thailand	5.125	9.305	9.597
Papua-Neuguinea	1.980	5.172	8.677
Madagaskar	2.056	3.791	5.208
Ecuador	4.057	4.093	4.780
Indonesien	2.347	2.092	2.712
Spanien	4.979	3.674	2.539
Türkei	1.945	253	1.621
Mauritius	1.293	644	869
Niederlande	183	109	367
Ghana	2.406	682	212
Malediven	1.444	403	96
Elfenbeinküste	411	138	17
Kolumbien	1.243	1.084	0
Andere EU-Länder	1.822	639	807
Andere Drittländer	1.939	809	1.009
Gesamt	74.202	86.430	91.746

¹Berichtigt. ²Vorläufig.

5.6

Import von Heringskonserven und Marinaden

(t Produktgewicht)

Jahr	2001	2002 ¹	2003 ²
Polen	21.290	19.782	22.771
Dänemark	14.653	17.604	15.172
Niederlande	2.864	3.767	4.103
Schweden	3.400	4.201	3.367
Litauen	3.024	2.172	1.943
Irland	2.959	2.616	1.196
Estland	491	577	422
Andere Länder	860	641	631
Gesamt	49.541	51.360	49.605

¹Berichtigt. ²Vorläufig.

5.7

Import von Sardinenkonserven

(t Produktgewicht)

Jahr	2001	2002 ¹	2003 ²
Marokko	8.983	9.687	10.172
Portugal	246	168	277
Frankreich	9	104	115
Spanien	20	64	58
Italien	13	20	11
Thailand	12	12	11
Niederlande	3	293	7
Andere Länder	190	176	200
Gesamt	9.476	10.524	10.851

¹Berichtigt. ²Vorläufig.

5.8

Import von Makrelenkonserven

(t Produktgewicht)

Jahr	2001	2002 ¹	2003 ²
Dänemark	1.759	1.682	1.294
Marokko	698	711	279
Niederlande	448	5	86
Chile	9	27	15
Andere Länder	120	376	89
Gesamt	3.034	2.801	1.763

¹Berichtigt. ²Vorläufig.



6 Fischindustrie

Der Gesamtumsatz der Fischindustrie lag im Jahr 2003 bei 1,7 Milliarden € (-10,8 % gegenüber 2002). Davon wurden Waren im Wert von rund 293 Millionen € im Ausland abgesetzt, was einer Exportquote von 16,8 % entspricht und damit einer Steigerung um 1,6 % gegenüber 2002.

Die Produktion der Unternehmen der deutschen Fischindustrie mit mehr als zehn Beschäftigten lag im Jahr 2003 bei 439.637 Tonnen. Gegenüber dem Vorjahr (441.150 Tonnen) entspricht dies einem Rückgang von 0,3 %. Der Verkaufswert ab Werk verringerte sich um 3,1 % auf 1,531 Milliarden €.

An der zum Absatz bestimmten Produktion von Erzeugnissen des Ernährungsgewerbes in der Bundesrepublik Deutschland haben die Unternehmen der Fischindustrie einen Anteil von 1,5 %.

6.1

Gesamtproduktion von Fischereierzeugnissen

(t)

	Jahr	Produktionsmenge
Gesamtproduktion	2001	451.325
	2002	441.150
	2003 ¹	439.637

¹ Vorläufig.

6.2

Produktion ausgewählter Fischereierzeugnisse

(t)

Sparte	Jahr	Produktionsmenge
Tiefgefrorene Fischerzeugnisse ¹	2001	166.300
	2002 ³	175.000
	2003 ⁴	178.000
Zubereitete Fische u. Fischerzeugnisse ²	2001	180.600
	2002 ³	172.500
	2003 ⁴	161.200
Fischsalate	2001	31.700
	2002 ³	31.200
	2003 ⁴	37.300
Räucherwaren	2001	28.500
	2002 ³	25.000
	2003 ⁴	28.100
Zubereitete Krebs- und Weichtiere	2001	5.900
	2002 ³	5.600
	2003 ⁴	6.300
Frischfischverarbeitung	2001	10.200
	2002 ³	7.700
	2003 ⁴	6.200

¹ Gefrorene See-, Süßwasserfische, panierte und unpanierte Fischfilets, panierte Fischerzeugnisse.

² Einschließlich anderer tiefgefrorener Fischerzeugnisse.

³ Berichtigt.

⁴ Vorläufig.

7 Fisch-Informationszentrum e.V. (FIZ)

Das Fisch-Informationszentrum ist eine Service-Einrichtung der deutschen Fischwirtschaft. Seine Aufgabe ist die Organisation und Durchführung der firmenübergreifenden Öffentlichkeitsarbeit für Fisch mit dem Ziel, das positive Image von Fisch in der Öffentlichkeit zu festigen und auszubauen.

Das Fisch-Informationszentrum ist u. a. verantwortlich für die Herausgabe von Presseinformationen und aktuellen Meldungen rund um den Fisch, die laufende Beantwortung von Anfragen der Medien, die Organisation von Journalisten-Veranstaltungen „vor Ort“, die jährliche Herausgabe der vorliegenden Broschüre sowie für die Durchführung der Jahrespressekonferenz der deutschen Fischwirtschaft.

Das FIZ ist unter www.fischinfo.de im Internet vertreten. Dieses Informationsangebot richtet sich an Endverbraucher, Multiplikatoren und die Presse. Die Seite umfasst u. a. Tipps für Einkauf und Zubereitung, Fischrezepte sowie Daten und Hintergrundinformationen.

Gegründet wurde das Fisch-Informationszentrum im Juli 1997 als eingetragener Verein. Mitglieder sind Verbände, Unternehmen und Persönlichkeiten der Fischwirtschaft. Die Finanzierung des FIZ erfolgt aus Beiträgen seiner Mitglieder. Der FIZ-Vorstand und die ihn im FIZ-PR-Ausschuss unterstützenden Experten aus der Fischwirtschaft arbeiten ehrenamtlich.

Vorsitzender des FIZ ist Dr. Klaus Vieten (Pickenpack-Hussmann & Hahn); Stellvertreter sind Petra Wöbke-Tarnow (Fisch Wöbke) und Stefan Schulze (All-Fish Handelsgesellschaft mbH). Geschäftsführer ist Dr. Matthias Keller, Hamburg.

8 Verbände der deutschen Fischwirtschaft

Bundesmarktverband der Fischwirtschaft e. V.

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/38 59 31, Telefax 0 40/3 89 85 54
Vorsitzender: Klaus Hartmann
Geschäftsführer: Dr. Matthias Keller

Bundesverband der deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels e. V.

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/38 18 11, Telefax 0 40/3 89 85 54
Vorsitzender: Volker Kuntzsch
Geschäftsführer: Dr. Matthias Keller
www.fischverband.de

Bundesverband des mobilen Fischfeinkosthandels e. V.

Postfach 29 04 07, 27534 Bremerhaven
Telefon 04 71/7 10 23, Telefax 04 71/7 59 65
Vorsitzender: Joachim Pallentin

Bundesverband Deutscher Fischgaststätten e. V., Bremerhaven

Zimmerstraße 16, 32257 Bünde
Telefon 0 52 23/48 07 50, Telefax 0 52 23/48 07 80
Vorsitzender: Wolfgang Daub-Adams
Geschäftsführer: Günter Schlüter

Bundesvereinigung der mittelständischen Fischwirtschaft e. V.

Postfach 29 01 32, 27531 Bremerhaven
Telefon 04 71/97 29 40, Telefax 04 71/972 94 44
Vorsitzender: Holger Krieten

Deutscher Fischerei-Verband e. V.

Union der Berufs- und Sportfischer
Venusberg 36, 20459 Hamburg
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49
Präsident: Martin Brick
Generalsekretär: Dr. Peter Breckling

Deutsches Tiefkühlinstitut e. V.

Bonner Straße 484–486, 50968 Köln
Telefon 02 21/93 74 80, Telefax 02 21/9 37 48 22
Vorsitzender: Ulf H. Weisner
Geschäftsführer: Manfred Sassen
www.tiefkuehlinstitut.de

Fachverband „Der Fischfachhandel“ im Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels e. V. (BVL)

Am Weidendamm 1a, 10117 Berlin
Telefon 0 30/72 62 50 80, Telefax 0 30/72 62 50 85
Vorsitzender: Peter Koch-Bodes
Geschäftsführer: Christian Miele
www.fischfachhandel.de

Deutscher Hochseefischerei-Verband e. V.

Venusberg 36, 20459 Hamburg
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49
Vorsitzender: Klaus Hartmann
Geschäftsführer: Dr. Peter Breckling

Verband der Salzherings-Importeure Deutschlands e. V.

p. Adr. Preisler & Schneider Lebensmittelwerke GmbH, Postfach 5 48, 27455 Cuxhaven
Telefon 0 47 21/60 16 -60, -61
Telefax 0 47 21/2 40 58
Geschäftsführender Vorsitzender: Eckart Harland

Interessenverband Lebendfischhandel e. V.

c/o Möller & Reichenbach GmbH
Große Elbstraße 117/133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/38 70 07, Telefax 0 40/3 89 89 65
Vorsitzender: Jens Schrader

Verband deutscher Fischmehl- und Fischölfabriken e. V.

Postfach 1 47, 27451 Cuxhaven
Telefon 0 47 21/70 73 0, Telefax 0 47 21/70 73 70
Vorsitzender: Bodo von Holten
Geschäftsführer: Hans Himmel

Waren-Verein der Hamburger Börse e. V.

Große Bäckerstraße 4, 20095 Hamburg
Telefon 0 40/3 74 71 90, Telefax 0 40/37 47 19 19
Vorsitzender: Dieter Scheuer
Geschäftsführerin: Dr. Katrin Langner
www.waren-verein.de

Deutscher Seafood Verband e. V.

c/o A+P Warenhandels GmbH
Im Heidewinkel 7, 21449 Radbruch
Telefon 0 41 78/3 31, Telefax 0 41 78/14 17
Vorsitzender: Horst Petersen

Fischwirtschaftliche Vereinigung Schleswig-Holstein e. V.

Wischhofstraße 1-3 (Seefischmarkt), 24148 Kiel
Telefon 04 31/72 9 72 18 oder 72 30 08
Vorsitzender: Dirk Schrader

Bundesverband Deutscher Schausteller und Marktkaufleute e. V. (BSM)

Adenauerallee 48, 53113 Bonn
Telefon 02 28/22 40 26, Telefax 02 28/22 19 36
Präsident: Hans-Peter Arens
Hauptgeschäftsführer: Werner Hammerschmidt
www.bsmev.de

Impressum

Das Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ) ist eine Service-Einrichtung der deutschen Fischwirtschaft und beantwortet alle Fragen rund um das Nahrungsmittel Fisch. Bitte wenden Sie sich an:

Fisch-Informationszentrum e.V. (FIZ)

Ansprechpartner: Dr. Matthias Keller,
Christina Steinbauer

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg

Telefon 0 40/3 89 25 97, Telefax 0 40/3 89 85 54

E-Mail: info@fischinfo.de, www.fischinfo.de



Fisch-Informationszentrum e.V.

Große Elbstraße 133

22767 Hamburg

Telefon 0 40/3 89 25 97

Telefax 0 40/3 89 85 54

E-Mail: info@fischinfo.de

www.fischinfo.de